



Kreisjournal

Journal
mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

16. Jahrgang

10. Juni 2022

Ausgabe 6

Das Ehrenamt gewürdigt und das Zusammensein gefeiert Statt Jahresempfang ein Frühlingsfest: Nach zweijähriger Zwangspause trafen sich Vertreter der lokalen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf Einladung der Landrätin

Zufall oder nicht: Nachdem der letzte geplante Jahresempfang an einem Freitag, dem 13. (März 2020), stattfinden sollte und wegen Corona dann doch abgesagt werden musste, wurde diese Tradition mit einem Frühlingsfest am Freitag, dem 13. (Mai 2022), wieder aufgegriffen. Auf jeden Fall war das Datum gut gewählt, denn das Wetter passte und das Bio-Seehotel Zeulenroda mit seinen Außenanlagen als Treffpunkt goldrichtig. Traditionsgemäß sorgten die Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach für den festlichen und die Evergreen Frogs anschließend für den unterhaltsamen musikalischen Rahmen.

Landrätin Martina Schweinsburg ließ in ihrer kurzweiligen Begrüßungsrede die vergangenen Monate Revue passieren, ehe sie für jene die Bühne bereitete, deren Engagement besonders gewürdigt werden sollte. Christine Lorenz aus Greiz, Heidrun Reinhardt aus Brahmenau, Dr. Ulli Schäfer aus Münchenbernsdorf sowie Ronald Steinhoff aus Auma-Weidatal erhielten für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement den Ehrenbrief des Freistaates Thüringen. Die Fünfte im Bunde, Gabriele Schau aus Wünschendorf, konnte aus privaten Gründen leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Sie erhielt den Ehrenbrief für ihren Einsatz als Vorsitzende des Vereins Weidaer Fundgrube, der sozial schwächer gestellte Menschen mit Rat und Tat unterstützt, zu einem späteren Zeitpunkt.

Mit Musik geradezu verheiratet sei Christine Lorenz, wie Martina Schweinsburg in der Laudatio sagte. Wer in Greiz kulturell und musik-



Heidrun Reinhardt, Martina Schweinsburg, Ronald Steinhoff, Christiane Lorenz und Ulli Schäfer (v. l.) nach der Überreichung der Ehrenbriefe. (Fotos: Christian Freund)

interessiert ist, trifft irgendwann unweigerlich auf Christiane Lorenz, die sich seit Jahren für die Musikschule in der Kreisstadt engagiert, sowohl als Gesangslehrerin als auch als stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins. Mit ihren Schülerinnen und Schülern bereichert sie das kulturelle Leben in der Stadt nachhaltig, organisiert und veranstaltet Konzerte, wie etwa zu Weihnachten in Alten- und Pflegeheimen.

Was für Frau Lorenz die Musik ist, das ist für Heidrun Reinhardt aus Brahmenau historische Bausubstanz. Ihr Herz hängt an der kleinen Kirche in ihrem Heimatort Zschippach, der zur Gemeinde Brahmenau gehört. Im Kirchbauverein kümmert sie sich um die Finanzen – ein ganz entscheidender Aspekt, wenn es um den Erhalt des alten Gemäuers geht. Ihre Motivation: Das Gotteshaus soll auch nachfolgenden Generatio-

nen ein Bezugspunkt sein und das Gesicht der Ortschaft prägen, so die Landrätin in der Laudatio.

Mit seinen 39 Jahren war Dr. Ulli Schäfer zwar der Jüngste unter den Geehrten, doch was ehrenamtliche Arbeit angeht, ist der studierte Betriebswirt tatsächlich ein alter Hase. Schon seit seiner Jugend engagiert er sich im DRK und ist heute 1. Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Landkreis Greiz. Projekte anschieben und durchführen, Einsätze koordinieren und dabei auch mal neue Wege zu gehen, sind für ihn typisch. „Auch im Krisenmodus schafft er es, pragmatische Lösungen anzustoßen und umzusetzen“, so Martina Schweinsburg. Als Beispiel nannte sie die im Landkreis eingesetzten Schnelltestbusse, die insbesondere Menschen im ländlichen Raum auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie ein klein wenig

Sicherheit in ungewohnt unsicheren Zeiten gaben.

Der Kultur- und Heimatverein Auma und Ronald Steinhoff – das gehört irgendwie zusammen. Nicht umsonst wird der 73-Jährige als gute Seele des Vereins bezeichnet. Egal, was es zu tun gibt, Ronald Steinhoff ist immer zur Stelle, ob bei der Vorbereitung von Ausstellungen, Aufsicht in der Heimatstube oder Reinigungsarbeiten. Auf ihn kann der Verein immer zählen. Und als sei das noch nicht genug Freizeitbeschäftigung, kümmert er sich auch noch um die Aumaer Kegelbahn als deren ehrenamtlicher Bahnwart. Für die Aumaerin Martina Schweinsburg, die den Geehrten seit ihrer Kindheit kennt, sind all diese Aktivitäten klare Belege dafür, dass Ronald Steinhoff seine Stadt nicht nur liebt, sondern auch aktiv und mit vollem Einsatz mitgestaltet.

Erste Spendengelder für Sprachunterricht abgerufen

Die große Hilfsbereitschaft der Menschen im Landkreis Greiz für die vor dem Krieg in ihrer Heimat geflüchteten Ukrainer wurde auch zum Frühlingsfest thematisiert. Denn dank ihrer Spenden auf das gemeinsame Ukraine-Hilfsskonto von Sparkasse Gera-Greiz und DRK-Kreisverband konnten erste Gelder für die Finanzierung von Sprachunterricht in Höhe von 16.330 Euro abgerufen und dem Verband für Behinderte Greiz e. V. überwiesen werden, was mit einer symbolischen Scheckübergabe durch Dr. Ulli Schäfer (DRK) und Sparkassenvorstand Dr. Hend-

rik Ziegenbein an Dagmar Pöhlend, Geschäftsführerin des Behindertenverbandes (Foto), dokumentiert wurde.

Wie Dagmar Pöhlend erläuterte, werden die Spendengelder für die Finanzierung von Sprachunterricht eingesetzt, der es den ukrainischen Flüchtlingen ermöglicht, sich im Alltag zu verständigen und ihnen ebenso die Möglichkeit zur Beschäftigung in Unternehmen der Region eröffnet. Dazu stehe man in Kontakt mit Betrieben und Einrichtungen, um den potenziellen Neueinsteigern auch den branchenspezifischen



Wortschatz vermitteln zu können, der für die Integration ins Unternehmen gebraucht wird.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 08-2022 bei.

Endlich wieder zwanglos feiern...

... und unser Landkreis erwacht zu neuem Leben. Woran ich das erkenne? Ganz einfach: Mein Terminkalender füllt sich zusehends und ich freue mich über jede Einladung zu Veranstaltungen in unseren Städten und Gemeinden. Unsere Vereine, Kommunen, Feuerwehren, Institutionen usw. haben offensichtlich nur darauf gewartet, endlich wieder für uns alle aktiv werden zu können. Deshalb bitte ich schon jetzt um Entschuldigung dafür, dass ich aus Zeitgründen vermutlich nicht alle Einladungen annehmen kann.

Offensichtlich habe nicht nur ich das dringende Bedürfnis, endlich wieder mit anderen Menschen zusammen zu sein, um die Geselligkeit bei den verschiedensten Anlässen in vollen Zügen zu genießen. Das war bereits bei unserem Frühlingsfest am Freitag, den 13. Mai, zu spüren. Unsere Gäste waren einfach gut drauf, das Wetter passte und das Bio-Seehotel zeigte sich als Gastgeber wieder von seiner besten Seite. Es ist schon lange her, dass ich an einem Abend so viele Hände geschüttelt habe. Das Ellenbogenrempeln als Begrüßung habe ich in den vergangenen zwei Jahren sowieso genauso konsequent verweigert wie den Faust-gegen-Faust-„Gruß“.

Ja, es ist überall zu spüren, dass zwei Jahre Entzug von den meisten Dingen, die unseren Alltag schön und lebenswert machen, wohl nicht nur für uns Vogtländer extrem hart waren. Umso mehr begeistert mich, dass unsere ehrenamtlichen Veranstalter sich von Lockdowns und Verboten nicht haben unterkriegen lassen. Mit unverbesserlichem Optimismus wurde immer weiter gemacht, in der Hoffnung



und im Vertrauen darauf, dass es irgendwann ja wieder bessere Zeiten geben muss. Zur Ausstellungseröffnung mit Lesung im Museum Reichenfels am Mittwoch vor Himmelfahrt habe ich genau das gespürt: der Saal war proppenvoll und die Besucher begeisterte Zuhörer. Auch das 7. Thüringer Landesfeuerwehr-Fahrentreffen in Korbußen Ende Mai zog viele Gäste an und war ein voller Erfolg. Die ehrenamtlichen Organisatoren hatten hier großartige Arbeit geleistet. Es ist einfach eine Freude für uns alle, endlich wieder zwanglos miteinander reden und feiern zu können.

Überall in unserer Heimat werden die verschiedensten Feste gefeiert, und es ist mir klar, dass es vielen so geht wie mir, der Mensch ist nun mal ein soziales Wesen, und er braucht den Kontakt zu anderen und die Gemeinschaft, wie die Luft zum Atmen.

Im Nachhinein gesehen hat die Corona-Zeit uns wohl alle an die Grenzen unserer mentalen Belastbarkeit gebracht. Leider war es auch so, dass dabei Freundschaften auseinander gingen und aus Zwistigkeiten regelrechte Glaubenskriege wurden. Hoffen wir gemeinsam, dass die dabei entstandenen Grä-

ben tatsächlich wieder mal zugeschüttet werden können. Auch deswegen ist es jetzt umso wichtiger, dass wir wieder miteinander übereinander reden, dass wir das Gemeinsame in den Vordergrund stellen und nicht das Trennende.

In unserem Landkreis hatten wir schon so manche kritische Situation zu meistern und das gelang uns, weil wir im richtigen Augenblick gemeinsam angepackt haben.

Wäre das nicht ein gemeinsames Ziel für uns alle?

Natürlich müssen wir davon ausgehen, dass die nächste Corona-Welle spätestens im Herbst auf uns zurollt. Sollte die nicht kommen, dann vielleicht die Affenpocken oder eine andere Krankheit. Irgendeine Drohkulisse gegen zuviel Ausgelassenheit wird schon aufgebaut werden.

Aber wollen wir uns wirklich jeden Affen (mit oder ohne Pocken) auf die Schulter setzen lassen? Genießen wir die Freiheit, die man uns jetzt gönnt.

Auch ohne Corona oder Affenpocken haben wir noch genügend Herausforderungen zu meistern. Die Welt dreht sich weiter - privat, beruflich, in den Vereinen - wie auch immer.

Also nehmen wir die Gestaltung unseres Sommers selbst in die Hand und genießen die Dinge des Lebens, die uns Freude bereiten. Alles hat seine Zeit, arbeiten wir wie immer und feiern wir, wenn es was zu feiern gibt. Vertrauen wir weiterhin auf unsere eigene Kraft und unseren gesunden Menschenverstand. Einen großen Dank an alle, die sich dazu einbringen - genießen wir den Sommer!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

13.05.: Herta Birke, Greiz

Diamantene Hochzeit

05.05.: Horst und Angelika Tiersch, Auma-Weidatal

12.05.: Karl-Heinz und Helga Neumann, Langenwetzendorf

19.05.: Friedrich und Renate Schneller, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

20.05.: Edgar und Brigitte Schmalfuß, Hohenleuben

23.05.: Manfred und Christa Fessner, Kraftsdorf

26.05.: Rolf und Antje Marschner, Zeulenroda-Triebes

Berthold und Renate Staudte, Brahmenau

02.06.: Günter und Helga Belke, Greiz

07.06.: Kurt und Elfriede Ploß, Zeulenroda-Triebes

Eiserne Hochzeit

07.05.: Karl und Edelgard Seidel, Harth-Pöllnitz

11.05.: Manfred und Marianne Kümmel, Wünschendorf/Elster

25.05.: Hans und Sieglinde Zwick, Greiz

08.06.: Günter und Christa Pulter, Zeulenroda-Triebes

Gnadenhochzeit

24.05.: Helmut und Edith Müller, Ronneburg

Wohnimmobilie steht zum Verkauf

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf hat eine Immobilie zum Verkauf ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um ein Mehrfamilienhaus in Kleinreinsdorf (Nr. 83). Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juli. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.mohlsdorf-teichwolframsdorf.de.

Nach über 30 Dienstjahren in den Ruhestand versetzt

Landrätin Martina Schweinsburg musste sich wieder einmal von einer jahrelangen Wegbegleiterin verabschieden: Renate Matthes, Personalratsvorsitzende im Landratsamt Greiz, ließ sich auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzen. Mit der Übergabe der entsprechenden Urkunde dankte Martina Schweinsburg für die jahrzehntelange loyale und berechenbare Zusammenarbeit, auch wenn man verständlicherweise nicht immer einer Meinung gewesen sei. Dies habe sich insbesondere in den zurückliegenden 15 Jahren gezeigt, in denen Renate Matthes als Personalratsvorsitzende streitbar zwar, aber lösungsorientiert und mit Augenmaß im Interesse der Belegschaft des Landratsamtes Greiz mit seinen Außenstellen fungierte.

Begonnen hat die heute 64-Jährige ihren Verwaltungsdienst 1984 in der Kreisverwaltung Gera-Land.



Landrätin Martina Schweinsburg verabschiedet Renate Matthes (r.) aus dem aktiven Dienst.

Mit der Bildung des Landkreises Greiz 1994 war die Diplom-Verwaltungswirtin zunächst Amtsleiterin in der Kommunalaufsicht im Landratsamt, später im Jugendamt des

Landkreises in leitender Position, ehe sie 2007 zur Personalratsvorsitzenden gewählt wurde. Zur diesjährigen Personalratswahl trat Renate Matthes nicht nochmal an.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare
Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Vertrieb:
Zustellservice Raatz GmbH
Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Erscheinungsweise:
1 x monatlich
Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Schauen, hören, informieren - die 14. Ostthüringer Studienmesse ermöglichte jungen Leuten einen umfassenden Einblick in Studien- und Karrieremöglichkeiten.

Kai Dittmann (r.), der als 1. Beigeordneter der Landrätin die Studienmesse mit eröffnete, während seines Messerundgangs am Stand des Unternehmens mkf aus Lederhose.

Weichenstellen für den persönlichen Werdegang

14. Ostthüringer Studienmesse gab jungen Menschen Orientierung im Dschungel der tausend Möglichkeiten

Was den beruflichen Werdegang angeht, haben junge Menschen heute alle erdenklichen Möglichkeiten. Es gibt nicht nur unzählige Berufsausbildungen und Studiengänge, sondern die potenziellen Arbeitgeber – also die Firmen, Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen buhlen förmlich um frisch ausgebildete Mitarbeiter. Doch diese unbegrenzten Chancen, die sich allorts auftun, stellen die junge Generation auch vor das Problem, sich unter hoch spezialisierten Fachrichtungen entscheiden zu müssen. Sie haben buchstäblich die Qual der Wahl.

Gut, dass es da Veranstaltungen wie die Ostthüringer Studienmesse gibt, die Anfang Mai nach zweijähriger Corona-Zwangspause zum 14. Mal Angebote zur Orientierung unterbreitet hat. Im Kultur- und Kongresszentrum hatten der Landkreis Greiz und die Stadt Gera gemein-

sam zu der Messe eingeladen, damit sich namhafte Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien Mitteldeutschlands unter einem Dach präsentieren konnten. Insgesamt 43 Aussteller folgten dem Ruf und nutzten ihrerseits die Chance, sich dem jungen Publikum als attraktiver Partner anzubieten.

Schon am Vormittag herrschte großer Andrang an den Ständen, denn nicht nur zahlreiche Schulklassen hatten sich hierhin auf den Weg gemacht. Etliche Schüler nutzten die Messe auch, um hier gemeinsam mit ihren Eltern Informationen zu Studien- und Karrieremöglichkeiten auszuloten. So wie Lena Pohl aus Pößneck. Sie war bestens vorbereitet und kam mit konkreten Fragen zu Masterstudiengängen im Bereich Pflege an den Stand der FH Erfurt. „Ich möchte auf meinen Bachelor aufbauen, den ich an der FH Jena gemacht habe“, sagte sie und erzählte von ihrem

Wunsch, einmal im Bereich Pflegemanagement zu arbeiten. Dafür wäre ein duales Pflegestudium perfekt. Bei Jana Kummer von der FH Erfurt machte sie sich schlau. „Viele Jugendliche haben bereits erste Ideen oder orientieren sich schon in eine bestimmte Richtung. Mein Tipp an sie ist stets, bereits vor dem Studium so viele Praktika wie möglich zu absolvieren, denn sie sind nicht nur hilfreich bei der Entscheidungsfindung, sondern können später ausschlaggebend für das berufliche Weiterkommen sein“, sagte sie.

Stark frequentiert wurden auch die Auftritte von Bundespolizeiakademie, Bundeswehr und Strabag AG Sachsen/Thüringen. Dort informierten sich etliche junge Leute. Doch auch bei der Bauerfeind AG, Indu-Sol GmbH, PI Ceramic GmbH oder Roth Werkzeugbau GmbH wandten sie sich an die

Berater. „Eigentlich bin ich noch etwas unentschlossen. Ich tendiere aber zu einem Studium an einer Uni oder FH einer größeren Stadt“, sagte beispielsweise Jeremias Heinig, Elftklässler am Geraer Zabel-Gymnasium. Auch die Messestände der Universitäten Leipzig und Magdeburg oder der TUs Chemnitz und Dresden dürften ihn also angesprochen haben.

Gesprächsbedarf hatten auch die Interessenten, die am Stand von Jannika Kober und Vanessa Grobitzsch vorbeikamen. Die beiden Auszubildenden des Landratsamtes Greiz hielten die Fahnen für ein Studium in der Verwaltung hoch. „Viele interessieren sich für ein Studium zum Beamtenanwärter. Und das ist tatsächlich vielseitig und interessant“, berichteten sie und räumten auf mit dem längst überholten Image einer langweiligen Verwaltung.

Wettbewerbsbeitrag aus Greizer Berufsschulzentrum gewinnt Preis

Anspruchsvolle Videoproduktion im Jugendwettbewerb „Remember Resistance 33-45“ ausgezeichnet

Lena Baron, Ella M. Hemmann, Lilly Schmidt und Mohadese Barati haben vor kurzem eine gute Nachricht erhalten – ihr Beitrag im deutschlandweit ausgeschriebenen Jugendwettbewerb „Remember Resistance 33-45“ wurde mit einem Preis gekrönt.

Der Wettbewerb richtete sich an Jugendliche von 14 bis 25 Jahren, die in Gruppen ein selbst ausgewähltes Erinnerungszeichen über eine Person oder Gruppe aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus künstlerisch gestalten sollten – egal ob als Zeichnungen, Graffitis, Videoinstallationen oder Collagen.

„Vom Wettbewerb haben wir durch unsere Schülerin Johanna Liese erfahren“, erzählt Geschichtslehrer Florian Häckel, der wie Schulleiterin Jeannine Böttcher stolz auf die vier prämierten Schülerinnen ist. Er entschied sich dafür, die Projektarbeit zum Wettbewerb in den Geschichtskurs des Abiturjahrgangs

zu integrieren. Im Ergebnis wurden acht Gruppen gebildet, die an jeweils einem Projekt arbeiteten. Die Ergebnisse wurden benotet.

Nach ausgiebigen Recherchen hatten sich die ausgezeichneten Gymnasiastinnen für den kaum bekannten Wissenschaftler und Aktivist der homosexuellen Emanzipationsbewegung Karl-Günther Heimsoth entschieden, der auch im Widerstand gegen das Nazi-Regime aktiv war, was ihm letztlich das Leben kostete. Sie produzierten ein Video über Heimsoths tragische Geschichte. Darin erzählen sie, wie Heimsoth auf seinen Freund, dem SA-Chef Ernst Röhm, Einfluss nahm, um eine Verschärfung des Paragraphen 176 StGB zu verhindern, mit dem Homophilie als Unzucht definiert und die Strafen verschärft wurden. Am 3. März 1934 kam Heimsoth wegen „politischer Umtriebe“ in Schutzhaft und nach Breslau. Angeblich soll er am 15. März 1934 nach Berlin zurück-



Lena Baron, Lehrer Florian Häckel, Ella M. Hemmann und Lilly Schmidt (v.l.). Es fehlt Mohadese Barati. (Text/Foto: C. Freund)

gebracht und am 16. März 1934 entlassen worden sein. Seither fehlte jedoch jede Spur von ihm. In Breslau soll es ein offenes Geheimnis gewesen sein, dass Heimsoth dort von den Nazis erschossen wurde. „Es war für uns sehr spannend, aber auch sehr traurig zu erfahren, unter

welchen Repressalien Menschen wie Heimsoth unter diesem Regime in Deutschland litten“, erklärte Ella M. Hemmann mit ihren drei Preisträgerinnen.

Die Schülerinnen können sich über ein Preisgeld in dreistelliger Höhe und jeweils eine Urkunde freuen.

Kurze-Cartoons jetzt neu im Bestand des Satiricums

Ankauf von neun Arbeiten von Cleo-Petra Kurze durch Freundeskreis der Sammlungen im Sommerpalais, gefördert von der Sparkasse Gera-Greiz

Ihre Ausstellung „Cartoons und so“ sahen im Greizer Sommerpalais mehr als 2000 Besucher – trotz der seinerzeit geltenden Corona-Einschränkungen. Mit der Schau würdigte das Satiricum im Sommerpalais zum 70. Geburtstag der Künstlerin deren Schaffen der letzten 45 Jahre. Cleo-Petra Kurze gehört zweifelsohne zu den renommiertesten und bekanntesten Karikaturistinnen der DDR, die Kinderbücher illustrierte, für die populäre DDR-Zeitschrift „Magazin“ oder den „Eulenspiegel“ arbeitete. Und auch Besuchern von Karikaturen-Biennalen und Triennalen ist sie bekannt.

Das Satiricum im Sommerpalais könne sich nun rühmen, bundesweit die meisten Arbeiten der Künstlerin in seiner Sammlung zu haben, freute sich Sammlungsdirektor Dr. Ulf Häder, denn der Sommerpalais-Freundeskreis hat es mit Unterstützung der Sparkasse Gera-Greiz geschafft, neun Werke aus dem Privatbesitz der Künstle-



Uwe Borchardt von der Sparkasse Gera-Greiz (l.) übergibt den Fördermittelscheck an Gerd Grüner, Vorsitzender des Sommerpalais-Freundeskreises, für den Ankauf der Kurze-Cartoons.

rin, die allesamt auch in besagter Ausstellung zu sehen waren, anzukaufen.

Interessant dabei, wie die Auswahl der jetzt erworbenen Cartoons erfolgte: Neben dem Museum selbst hatten auch die Besucher

der Ausstellung ein entscheidendes Wörtchen mitzureden. „Wir haben den Ankauf demokratisiert, dieses Verfahren gab es meines Wissens bisher noch nicht“, erklärte Dr. Ulf Häder. Denn die Besucher hatten die Möglichkeit, aus der Schau her-

aus ihre Favoriten auszuwählen. Mehr als 400 Gäste nutzten diese Gelegenheit.

Offenbar hat dieses Engagement der Greizer auch Cleo-Petra Kurze beeindruckt, denn sie legte noch eine ihre Arbeiten sozusagen oben drauf, sodass letztlich zehn Kurze-Cartoons neu im Satiricum-Bestand sind, die einen repräsentativen Querschnitt des künstlerischen Schaffens darstellen.

Gerd Grüner, Vorsitzender des Freundeskreises der Sammlungen im Sommerpalais Greiz e. V., dankte insbesondere den Vorstandsmitgliedern des Vereins, die sich für die Möglichkeit des Ankaufs stark gemacht und alle bürokratischen und formalen Hürden dafür gemeistert haben. Uwe Borchardt von der Sparkasse Gera-Greiz übergab den symbolischen Spendenscheck an Gerd Grüner und betonte, dass die Sparkasse gerne das Engagement des Freundeskreises für das Sommerpalais unterstützt habe.

Gesichter aus der Greizer Geschichte

Über 2500 Glas-Fotoplatten aus dem Atelier Fritz wechselten vom Sommerpalais in die Museen der Stadt Greiz

„Diese Glas-Negative sind für uns eine unglaublich wichtige stadtgeschichtliche Quelle“ freute sich Rainer Koch, Direktor der Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz angesichts der zahlreichen Kisten mit Fotoplatten, die einst im Atelier der bekannten Greizer Fotografen-Dynastie Fritz entstanden. Der Atelier-Begründer Heinrich Fritz sen. war von Fürst Heinrich Reuß XXII. zum Hofphotografen ernannt worden, diese Ehre wurde später auch seinen beiden Söhnen zuteil. In Greiz erinnert heute noch die Heinrich-Fritz-Straße an die Verdienste der Fotografen-Familie, deren Nachkommen noch bis in die 1980-er Jahre hinein in der Brückenstraße ein Fotogeschäft führten.

Wie die Glasplatten-Negative in das Greizer Sommerpalais gelangten, lässt sich heute nicht mehr zweifelsfrei klären. Fest steht aber, dass sie im Bestand der Stadtmuseen besser platziert sind als in der Bücher- und



Dr. Ulf Häder (l.) und Rainer Koch werfen einen ersten Blick in die Fotoplatten-Sammlung, die nun im Besitz der Stadt Greiz ist.

Kupferstichsammlung im Sommerpalais. „Entsammeln“ nennt das Sommerpalais-Direktor Dr. Ulf Häder, denn „wir wollen uns von den Beständen trennen, die nicht unserem Sammlungscharakter ent-

sprechen. Diese Dias sind eindeutig ein Thema für die Stadtgeschichte“, ist er überzeugt.

Mit der Entscheidung des zuständigen Ausschusses des Landkreises, die Fotoplatten an die Stadt Greiz

zu übergeben, war der Weg frei für die Schenkung an die Museen der Stadt.

Interessanterweise sind auf den gläsernen Zeitdokumenten nicht etwa Stadtansichten verewigt, sondern Greizer Bürger, die die Fotografen in ihrem Atelier ins rechte Licht gerückt haben: mal für Familienfotos, mal in Einzelporträts. „Etwa ein Drittel der Negative sind nachvollziehbar mit Namen gekennzeichnet und lassen sich Greizer Familien zuordnen“, schätzt Dr. Häder ein.

Diesen lokalgeschichtlichen Schatz „zu heben“ und für die Nachwelt aufzubereiten, dürfte die eigentliche Herausforderung werden. Denn neben diesem Neuzugang schlummern bereits Glasnegative aus dem Atelier Fritz im Bestand des Unteren Schlosses. „Ihre Digitalisierung wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen“, weiß Rainer Koch und ist dennoch froh, dass diese ganz besonderen Zeitdokumente nun im städtischen Besitz sind.

Sommerpalais gibt mit Ausstellungen Könnern ihres Fachs eine Bühne

In memoriam Ralf Alex Fichtner

Das Satiricum Greiz erinnert an den Schwarzenberger Maler und Zeichner Ralf Alex Fichtner. Ursprünglich sollte die Ausstellung aus Anlass seines 70. Geburtstages gezeigt werden, doch der unerwartete Tod Fichtners am 4. April verleiht der Präsentation nun den Charakter einer ersten Erinnerungsausstellung.

Der gelernte Plakatmaler veröffentlichte 1975 eine erste Karikatur im Eulenspiegel. 1980 wurde er hier als neuer Zeichner offiziell vorgestellt.

Der Aufnahme in den Verband Bildender Künstler folgte 1988 die berufliche Selbstständigkeit.

„RAF“, wie er seine Arbeiten signierte, war regelmäßig auf den Greizer Karikatur-Biennalen bzw. -Triennalen vertreten. Die Ausstellung erinnert mit Werken aus eigenem Bestand und handverlesenen Leihgaben an den „Maler unter den Karikaturisten“ und Liebhaber des Irrationalen.

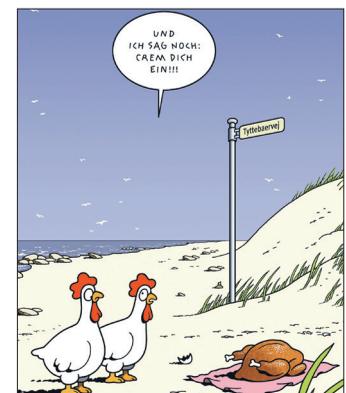
Tetsche – saukomisch

Tetsche, geb. 1946, gehört zu den Meistern der Gattung, bei denen

das Zusammenwirken von Bild und Text eine schlagende Komik entfaltet.

Der Künstler hat es darüber hinaus geschafft, in vielen Blättern gleich mehrfach zum Schmunzeln anzuregen – man lese unbedingt alle Beschriftungen!

Ca. 100 Arbeiten aus dem Schaffen des legendären Cartoonisten des „stern“ geben einen Überblick über das Werk – von den Arztzimmermotiven mit Sprachwitz bis zu den Cartoons, die so wunderbar Menschliches über die Welt der Tiere transportieren.





Sparkasse unterstützt weiterhin Tourismusregion Vogtland

Neuer Themenrundwanderweg bei Langenwolschendorf ist dafür ein Beispiel

Seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse Gera-Greiz die Tourismusregion Vogtland, wodurch zahlreiche Projekte auch in der aktuell schwierigen Zeit umgesetzt werden konnten. Vor wenigen Tagen wurde die weitere Zusammenarbeit durch die Unterzeichnung des Sponsoringvertrages bestätigt. Dafür trafen sich Landrätin Martina Schweinsburg (Vorstandsvorsitzende Tourismusverband Vogtland e.V.) und Dr. Hendrik Ziegenbein (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Gera-Greiz) in Langenwolschendorf im Rahmen der Eröffnung des neuen Themenrundwanderweges. Landrätin Martina Schweinsburg bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Sparkasse Gera-Greiz: „Durch die Unterstützung konnten in den letzten Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt werden, um die Tourismusregion zu fördern und die Bekanntheit zu erhöhen. Mit dieser Partnerschaft wird die vogtländische Tourismuswirtschaft gestärkt, wodurch sich die Aufenthaltsqualität für Gäste und Einheimische weiter erhöht.“

Für Dr. Hendrik Ziegenbein ist die Fortsetzung der Kooperation die logische Konsequenz aus dem bisher Erreichten: „Wir möchten die Partnerschaft gern fortsetzen, um innovative Projekte, wie die neuen Themenrundwanderwege, zu unterstützen.“

Themenrundwanderweg eröffnet

Bereits 2021 wurden auf Wunsch vogtländischer Kommunen sechs interkommunale Cluster (Arbeitsgruppen) gegründet, um neue touristische Projekte auf den Weg zu bringen und abzustimmen.



Die Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland, Martina Schweinsburg, und Sparkassenvorstand Dr. Hendrik Ziegenbein unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung, links der Bürgermeister von Langenwolschendorf, Gisbert Voigt. (Fotos: TVV)

Eines der ersten Projekte war die Erarbeitung von Konzepten zur weiteren Entwicklung der Wanderinfrastruktur und die Koordinierung der Wegeverläufe unter den beteiligten Kommunen. Inhaltlich ging es um die thematische Bündelung von Tagesrundwanderwegen, deren Ausbau und qualitative Aufwertung. Mit den Kommunen wurden Wegevorschläge erarbeitet und passende Themen diskutiert. Dabei sollen keine neuen Wanderwege angelegt, sondern vorhandene genutzt und attraktiver gemacht werden. Immerhin gibt es im gesamten Vogtland mit fast 3000 Kilometern ein dichtes Netz an Wanderwegen.

Dafür wurden über 15.000 Markierungsschilder mit sechs verschiedenen Sichtzeichen für die thematischen Wanderwegebündel vom TVV produziert und in der gesamten Region verteilt. Diese Markierungszeichen ermöglichen dem

Gast eine einfache Orientierung. Am 17. Mai konnte nun der erste Rundwanderweg durch Landrätin Martina Schweinsburg und den Langenwolschendorfer Bürgermeister Gisbert Voigt eröffnet werden. Der 4,4 Kilometer lange „Quellenrundweg“ in Langenwolschendorf, der zum Themenbündel „Wasserläufer“ zählt, ist ausgeschildert und kann ab sofort von den Wanderern entdeckt werden.

In einem weiteren Schritt sollen die Wege qualitativ aufgewertet werden mit sogenannten „Lieblingsorten“, wie schönen Aussichten, zum Thema passenden Rastplätzen und -möbeln sowie einer lückenlosen eindeutigen Wegweisung. Aktuell werden über 40 Themenrundwege geplant, die in den kommenden Monaten eröffnet werden.

Martina Schweinsburg: „Wir



Bestens beschildert ist nunmehr der Quellenrundweg in Langenwolschendorf, der zum Themenbündel „Wasserläufer“ gehört.

bedanken uns bei allen Kommunen für die engagierte Mitarbeit an diesem Projekt, vor allem danken wir den ehrenamtlichen Wegewarten, ohne die die Umsetzung kaum möglich wäre.“ Und Gisbert Voigt ergänzt: „Nach der Eröffnung des Aussichtsturms 'Schöne Höhe' im September 2021 sind wir sehr froh, nun mit dem neuen 4,4 Kilometer langen Quellenrundweg ein weiteres Freizeitangebot geschaffen zu haben.“

Im Landkreis Greiz wird die Zielwegweisung und die Ausstattung der Wege aktiv vom Landratsamt unterstützt. Der Anspruch der gemeinsamen Entwicklung lautet: den Wanderern in den jeweiligen Teilräumen echte Wandererlebnisse zu ermöglichen und qualitativ absolut verlässliche Angebote zu schaffen.

Weitere Informationen unter: www.vogtland-tourismus.de

25. Köstritzer Musikmeile – die letzte Ausgabe

Vom 17. bis 19. Juni lädt der Kunst- und Kulturverein Bad Köstritz mit allen Helfern und Sponsoren zum letzten Mal zur Köstritzer Musikmeile ein. Die feiert mit der 25. Auflage ihr eigenes Jubiläum.

Es beginnt am 17. Juni um 19 Uhr mit einer Ausstellungseröffnung in der Kleinen Galerie GUCKE im Haus des Gastes. Christian Habicht aus Eisenberg wird mit seinen Karikaturen erwartet. Unter dem Motto „... und es darf wieder gelacht werden“ wirft er mit spitzer Feder und hintergründigem Humor einen ganz persönlichen Rückblick auf die Corona-Zeit.

Am Samstag wird 18.30 Uhr zum Konzert ins Palais geladen: „Wirsing als Band“ spielt Gundermann. Der Todestag des Liedermachers Gerhard Gundermann jährt sich am 21. Juni zum 24. Mal, das Andenken lebt in seinen Liedern weiter. Die Musiker von „Wirsing als Band“, Steffi Kilic, Jochen Weise, Michael Müller und Stefan Jähnert

haben eine ganz persönliche Beziehung zu dessen Songs, die sie mit Herz und Leidenschaft singen und instrumental begleiten.

Der Sonntag ist der „Klassische Musikmeilen-Sonntag“. Er beginnt mit einem Festgottesdienst. Die Köstritzer Spielleute, die ebenfalls auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken, werden mit weiteren Gästen den Gottesdienst musikalisch ausgestalten.

Ab 14 Uhr wartet der Kunst- und Kulturverein im Garten des Haus des Gastes auf seine Gäste. Ein bunter „Musikalischer Blumenstrauß“ wird hier gebunden. Mit bekannten und beliebten Musiziergruppen der letzten Jahrzehnte. Da ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Von Chorklängen bis Blockflöte, von Bläserorchester bis zu ... aber nein, alles verraten wir hier noch nicht! Kommen Sie und feiern Sie mit bei der 25. Köstritzer Musikmeile! Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt!

Herausgeber des Schütz-Handbuches kommt ins Schütz-Haus

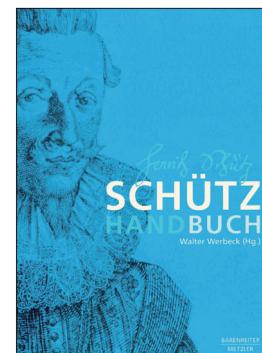
Passend zum Schütz-Jahr ist gerade das Schütz-Handbuch erschienen. Alles, was Rang und Namen in der Schütz-Forschung hat, durfte Texte beisteuern. Die Autorenliste liest sich wie das „Who ist who“ der „Alte-Musik-Forschung“. Alle Fäden in der Hand hielt als Herausgeber Prof. Dr. Walter Werbeck, der jahrelang auch die Präsidentschaft der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft innehatte.

Er berichtet in der Musikalischen Museumsrunde am 14. Juni um 14 Uhr im Schütz-Haus Bad Köstritz vom Leiden und Werden dieses „blauen Buches“. Von ungeahnten Neuigkeiten, von kleinen und größeren Sensationen oder einfach nur von dem Wunsch, das gesammelte Wissen über den in Köstritz geborenen, ersten deutschen Komponisten von internationaler Bedeutung zu veröffentlichen.

Immer wieder kurzweilig sind seine Ausführungen und er wird uns im Schütz-Jahr einen Einblick in

den neusten Stand der Forschung gewähren. Deutlich wird aber auch, dass es im Leben und Wirken von Heinrich Schütz weiße Flecken gibt, wo uns Informationen und Noten einfach fehlen.

Da wird dann die „Idee des Dachbodens“ wieder hervorgekramt: Ein Dachboden, auf dem alles liegt, was wir schon immer wissen und finden wollten ... Doch wo ist der Dachboden?



Zensus 2022 – Befragungen haben begonnen

Mit dem Zensus-Stichtag 15. Mai startete die Hauptphase des Zensus 2022. Zu diesem Datum ermitteln die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten.

In den kommenden Wochen werden rund 370.000 Thüringerinnen und Thüringer im Rahmen einer Haushaltebefragung und Befragung in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften kontaktiert. Die Auswahl der Anschriften, die dann durch Interviewerinnen und Interviewer aufgesucht werden, erfolgte anhand einer Zufallsstichprobe.

Die Interviewerinnen und Interviewer erfragen in einem kurzen Gespräch unter anderem, wie viele und welche Personen in der Wohnung wohnen. Im Nachgang erhalten die meisten Befragten Zugangsdaten zu einem Online-Fragebogen, über den weitere Fragen zur Person, ihrem Bildungsabschluss, Erwerbstätigkeit und derzeitige Beschäftigung eigenständig beantwortet werden sollen.

Die Interviewerinnen und Interviewer weisen sich mit einem Ausweis aus und kündigen sich vorab schriftlich an. Es genügt, wenn ein volljähriges Haushaltsmitglied zum Termin anwesend ist.

Für alle Erhebungen im Zensus besteht Auskunftspflicht, die notwendig ist, um die geforderte hohe Qualität und Genauigkeit der Zensus-Ergebnisse zu erreichen.

Haben Sie Fragen zum Zensus 2022 oder möchten Sie die örtliche Erhebungsstelle des Landkreises Greiz als Interviewer/-in unterstützen, dann kontaktieren Sie uns unter:

Landratsamt Greiz
Erhebungsstelle Zensus 2022
Greiz, Dr.-Rathenau-Platz 11
Tel.: 03661 876 171 / -172
E-Mail: zensus2022@landkreis-greiz.de

Weiterbildung für Ehrenamtliche

Der Betreuungsverein Schleiz e.V. bietet am Mittwoch, 4. Juli, 16.30 Uhr eine Weiterbildungsveranstaltung für Ehrenamtliche, Familienbetreuer und alle Interessierten an.

Fragen zur Vermögensvorsorge, Tipps bei der Erstellung des Vermögensverzeichnisses und zur Rechnungslegung stehen im Mittelpunkt der Vortragsveranstaltung.

Veranstaltungsort sind die Räumlichkeiten des Diakonievereins Carolinenfeld in Greiz-Obergrochlitz, Am Carolinenfeld 2-5. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.



Martina Schweinsburg im Kreise der für ihre sportlichen Spitzenleistungen Geehrten.

Meisterehrung der Landrätin für sportliche Spitzenleistungen

Es hat schon etwas von einem kleinen Familientreffen, wenn Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz, Sportlerinnen und Sportler zur traditionellen „Meisterehrung“ einlädt. In diesem Jahr wieder einmal in trauter Runde und in einer angenehmen Atmosphäre, zu der 30 Sportlerinnen und Sportler aus den Vereinen des Landkreises im Weidaer Restaurant „Zum Aumatal“ geladen waren, um sich dort abseits von Trainingsstress und der Jagd nach Rekorden, Spitzenzeiten und Medaillen ein wenig Ablenkung, Entspannung und Gespräche mit der Gastgeberin zu gönnen. Obwohl es im Vorjahr immer noch

coronabedingte Einschränkungen im Sport gab, konnten allein bei Deutschen und Internationalen Meisterschaften 49 Medaillen, darunter 19 Mal Gold, 15 Mal Silber und 15 Bronze sowie weitere Top-Ergebnisse erkämpft werden. Insgesamt brachten die Sportlerinnen und Sportler von überregionalen Meisterschaften und Wettbewerben über 80 Medaillen mit nach Hause.

Dank und Glückwunsch der Landrätin ging an alle, die mit viel Ausdauer und auch manchmal persönlichen Entbehrungen immer wieder den Willen aufbringen, nach Erfolgen zu greifen und dabei auch gelernt haben, Niederlagen zu ver-

kraften und aus ihnen neuen Mut zu schöpfen.

„Es sind in erster Linie ihre Erfolge auf die sie stolz sein können, aber auch Erfolge für ihren Verein und unseren Landkreis“, so die Landrätin, für die gerade diese Ehrung längst zu einer Herzenssache geworden ist. Sie dankte auch den Trainern, Vorständen, Betreuern und Förderern, die oftmals nicht im Rampenlicht stehen, aber die Sportlerinnen und Sportler mit viel Engagement nicht nur fördern, sondern auch fordern. Sie alle geben neben der Familie auch den Rückhalt und machen damit die erbrachten Leistungen erst möglich.

(Text/Foto: Reinhard Schulze)

Pöllwitz ist die Nummer zwei in Kegeldeutschland

Mit der Vizemeisterschaft in der 1. Bundesliga bestätigten die Kegeldamen aus Pöllwitz ihre Leistungen der vergangenen Jahre und sind endgültig im Elitekreis angekommen. Mit Platz 2 erreichte man zudem die Teilnahme am Europapokal im Oktober in München. Im Verlaufe der Saison blieben die „Mücken“ auf heimischer Bahn in Zeulenroda ungeschlagen und stellten im Match gegen Serienmeister Bamberg mit sensationellen 3769 Holz einen Mannschaftsbahnrekord auf. Ein seit Jahren eingeschwores Team um Trainer Ronny Hahn begeisterte seine zahlreichen Fans. Die erfolgreichen Damen aus dem vogtländischen Oberland, darunter die frischgebackene Weltmeisterin Anna Müller, opfern einen großen Teil ihrer Freizeit und beim Europapokal sogar einen Teil ihres Jahresurlaubs. Nur wenige Gönner und Kleinsponsoren bringen Geld in die klapprige Vereinskasse. Schulterklappen ist da



Die Pöllwitzer Mannschaft nach der Übergabe der Silbermedaillen im Anschluss an das letzte Saisonspiel gegen Pirmasens. (Foto: privat)

schon ein großes Lob für Leistungen, die ohne hartes Training nicht möglich sind. Für unsere Region sind die Keglerinnen aus Pöllwitz

neben den Bundesligarinnen aus Greiz das große sportliche Aushängeschild und verdienen unser aller Anerkennung.

K. Lippert



Greiz

Am Kreiskrankenhaus Greiz parkscheinloses Bezahlsystem für Patienten und Besucher

Knapp zwei Jahre nach Einführung der Parkscheinpflicht ergänzt das Kreiskrankenhaus Greiz die Bezahlmöglichkeit um ein digitales parkscheinloses Bezahlsystem. Seit Anfang Mai können die Parkgebühren zusätzlich zu den drei klassischen Parkscheinautomaten auf der Parkfläche direkt an den digitalen Automaten am Haupteingang sowie in der Magistrale im 1. Obergeschoss der Klinik (Wartebereich Sprechstunden) beglichen werden. Patienten und Besucher sparen so Zeit und Wege, da die Notwendigkeit zur Auslage eines Parkscheins im Auto entfällt.



Auch die Verlängerung der Parkzeit ist von den Automaten aus ohne erneuten Weg zurück zum Fahrzeug möglich.

An den neuen Parkscheinautomaten mit Kennzeicheneingabe (Pay-by-Plate) können die Patienten und Besucher auf einem großen Touch-Display ihr Kfz-Kennzeichen eingeben. Durch die Eingabe wird der Parkvorgang digitalisiert. Alternativ zu der neuen parkscheinlosen Bezahlmöglichkeit können die Parkgebühren weiterhin wie bisher in bar, mit Karte sowie per SMS oder über eine Smartphone-App bezahlt und nachgelöst werden. Zur Information über die zusätzliche digitale Bezahlmöglichkeit werden zahlreiche Plakate angebracht und Handzettel verteilt. Die Parkscheinpflicht auf den Parkflächen des Kreiskrankenhauses Greiz wurde vor zwei Jahren eingeführt, um das Parken in Zufahrten und auf Gehwegen zu unterbinden und vermehrt unberechtigt Parkende von den Parkplätzen der Klinik fernzuhalten. Wie bereits bei der Einführung der Parkscheinpflicht im Jahr 2020 erfolgen Installation und Betrieb der neuen digitalen Automaten durch das Unternehmen fair parken mit Sitz in Düsseldorf, das für die Betreuung von bundesweit über 1.500 Parkeinrichtungen, darunter zahlreiche Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen, ein Bewirtschaftungsmanagement entwickelt hat.

(Text/Foto: KKH Greiz)

Neue Prioritäten für Quarantäne-Bescheide

Angesichts der hohen Corona-Testdichte im Landkreis Greiz – insgesamt weit über 90.000 – wird das Gesundheitsamt ab sofort die sogenannten Alt-Fälle nach Prioritäten abarbeiten. Nach wie vor stapeln sich Testergebnisse bei den Mitarbeitern, sodass nunmehr nicht mehr nach Testergebnis-Eingang, sondern nach Dringlichkeit Bescheide verschickt werden.

„Wir haben dabei vor allem jene ganz oben auf der Prioritätenliste, die die Mitteilung über die Zeit der angeordneten Quarantäne für ihren Arbeitgeber brauchen“, erläutert Landrätin Martina Schweinsburg den jetzt vereinbarten Kompromiss. Das Gesundheitsamt Greiz bittet daher alle diejenigen, deren positive Testergebnis vor dem 6. Mai lag und die dies zur Vorlage beim Arbeitgeber oder für andere wichtige Sachlagen benötigen, sich beim Gesundheitsamt unter der E-Mail-Adresse hygiene.team2@landkreis-greiz.de unter Angabe ihres vollen Namens sowie ihrer Telefonnummer zu melden.

„In manchen Fällen akzeptieren Arbeitgeber bereits die Vorlage des

positiven PCR-Tests zur Anerkennung der Quarantänezeit“, nennt Martina Schweinsburg eine weitere Alternative, die Arbeitgebern und Arbeitnehmern hilft, sich Einkommensverluste vom Land Thüringen erstatten zu lassen. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass Genesenbescheide auch von Apotheken ausgestellt werden gegen Vorlage eines positiven PCR-Tests, für Schnelltests gilt das aber nicht.

„Uns ist es wichtig, dass durch die Verzögerung in der Bearbeitung niemand in finanzielle Notlage gerät“, macht die Landrätin deutlich. Durch die hohe Testbereitschaft der Menschen im Landkreis sei Corona insbesondere in 2021/22 im Landkreis aus medizinischer Sicht bedeutend besser beherrschbar gewesen als 2020. „Die Kehrseite dieser Testdichte ist natürlich, wer viel testet, findet viel und hat dann nach den Vorgaben des RKI jede Menge Daten zu erfassen und entsprechend zu bearbeiten. Diesen Teufelskreis wollen wir mit der Abarbeitung der Alt-Fälle nach Priorität durchbrechen. Helfen Sie uns dabei!“

Demenz-Netzwerk Greiz entwickelt Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige

Mit der Diagnose Demenz kann nicht nur ein langer Leidensweg der Patienten verbunden sein, auch die Angehörigen stellt eine solche Beeinträchtigung vor große Herausforderungen. Um allen Betroffenen mit umfassenden Informationen und Hilfen zur Seite zu stehen, haben sich Verantwortliche aus den verschiedensten Bereichen zusammengefunden und riefen bereits im vorigen Jahr das Demenz-Netzwerk Greiz ins Leben.

Zur zweiten Zusammenkunft aller bisher Beteiligten hatte kürzlich der hauptamtliche Koordinator der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Demenzfachstelle im Diakonieverein Carolinenfeld, Jürgen Wolf, in die Vogtlandhalle eingeladen. Dazu gehörten Mitarbeiter aus Pflegeeinrichtungen, der ambulanten Pflege, des Diakonievereins, des Greizer Landratsamtes, des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Lebenshilfe und des Greizer Seniorenbeirates.

Nach der Vorstellung aller Beteiligten ging's auch gleich zur Sache. Gefragt waren Vorschläge, wie die Arbeit dieser Initiative in die Breite der Bevölkerung getragen werden kann und welche Hilfen angeboten werden können. Dabei standen Themen wie Beratungen für die Angehörigen der Menschen mit demenzieller Beeinträchtigung immer wieder im Mittelpunkt der Diskussionsrunde. „Demenz ist ein riesiges Thema, auch für uns ambu-

lante Pflegedienste. Es gibt einen großen Handlungs- und Beratungsbedarf aber auch viele Möglichkeiten der Hilfe für die betroffenen Familien“, erklärte Beate Schönfeld vom gleichnamigen Pflegedienst.

„Die Angehörigen der unter Demenz Leidenden sind zum Teil sehr hilflos. Es ist schnell der Punkt erreicht, an dem sie fühlen, dass es irgendwie nicht weitergeht. Deshalb ist es wichtig, den Hilfesuchenden ein niederschwelliges Angebot vor allem in Sachen persönlicher Beratung zu bieten“, riet die Geschäftsführerin der Greizer Senioren- und Pflege GmbH, Ina Wasilkowski, die auch im Thüringer Landespflegeausschuss mitwirkt.

Damit die Angebote des Netzwerkes auch die entsprechenden Bürger erreichen, wurden weitere Vorschläge unterbreitet. Dazu gehört beispielsweise ein Demenz-Wegweiser mit Hilfestellung für Angehörige, Vorträge von Neurologen bis hin zu Bastelnachmittagen für Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen. Jürgen Wolf regte an, im Rahmen der Woche der Pflege vom 4. bis 10. Juli einen Beratungstag anzubieten, der große Zustimmung erhielt. Dabei könnten sich die verschiedensten Einrichtungen mit Info-Ständen beteiligen. Auch ein Fachvortrag wurde angeregt. Jürgen Wolf rief dazu auf, dass sich möglichst viele Einrichtungen bzw. Vereine einbringen sollten, die mit diesem Thema konfrontiert sind.

Christian Freund



Die neue Integrationsbeauftragte am Greizer Krankenhaus, Melanie Schmid (l.), im Gespräch mit Anna Brazhnyk. (Text/Foto: KKH Greiz)

Integrationsbeauftragte für ausländische Fachkräfte

Immer mehr ausländische Mediziner und Pflegekräfte besetzen offene Stellen an deutschen Krankenhäusern und schließen somit die Lücke des Fachkräftemangels. Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH optimiert mit einem Programm die Unterstützung dieser Fachkräfte. Melanie Schmid fungiert seit Mai als Integrationsbeauftragte und ist somit erste Ansprechpartnerin für diese Mitarbeiter.

Zu den Aufgaben der examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin gehören die formale wie auch soziale Integration der neuen Mitarbeiter. Die Unterstützung reicht von

der Begleitung bei Behördengängen bis hin zur Hilfeleistung im privaten alltäglichen Bereich, damit die Mitarbeiter nachhaltig einen neuen Lebensmittelpunkt finden. „Sie sollen sich nicht allein gelassen fühlen. Wir möchten etwas die Angst vor all dem Neuen nehmen“, erklärt Melanie Schmid. Gerade beim Erlernen der deutschen Sprache gebe es noch Verbesserungspotenzial.

„Wir hoffen zudem, dass wir damit langfristig neue Mitarbeiter für die Pflege und auch andere Abteilungen des Krankenhauses gewinnen“, ergänzt Pflegedienstleiterin Maria Machansky.



Das 9 € -
Ticket kommt
–
Freuen Sie
sich darauf!

Vom 1. Juni bis 31. August für nur 9 € pro Monat bundesweit den ÖPNV nutzen Probieren Sie's aus – flexibel und stressfrei mit den Bussen von PRG, RVG, Piehler und Herzum

Der Bundestag und der Bundesrat haben als Reaktion auf die stark gestiegenen Verbraucherpreise ein sogenanntes „Entlastungspaket“ für Bürger und Unternehmen beschlossen. Ein Bestandteil dieses Entlastungspakets ist ein temporär gültiges **9 € - Ticket** im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Ziel ist es, einen niedrigschwiligen und preisgünstigen (Wieder-)Einstieg in das System des ÖPNV zu gewährleisten. Davon können die Fahrgäste auch bei den Busunternehmen im Landkreis Greiz profitieren:

Wann gilt das 9 € - Ticket?

Das **9 € - Ticket** ist eine stark vergünstigte Monatskarte, welche für die Monate Juni, Juli und August 2022 – jeweils vom 1. des Monats bis zum Monatsletzten – angeboten wird. Wer monatsübergreifend unterwegs sein möchte, braucht für jeden Kalendermonat ein separates Ticket. Pro Monat kostet das Ticket für jeden 9 € (außer für Kinder unter 6 Jahren – die fahren weiterhin kostenfrei). Das **9 € - Ticket** ist personengebunden und nicht übertragbar.

Wo kann ich das 9 € - Ticket nutzen?

Mit dem **9 € - Ticket** kann der öffentliche Personennahverkehr – das heißt alle Regionalbusse, Straßenbahnen und Regionalzüge – in ganz Deutschland genutzt werden. Fernverkehrszüge (zum Beispiel ICE, IC oder EC) und Fernbusse können mit dem **9 € - Ticket** nicht benutzt werden.

Wo und ab wann kann ich das 9 € - Ticket kaufen?

Das **9 € - Ticket** kann ab dem 23. Mai 2022 ganz bequem **in allen Bussen der Unternehmen PRG, RVG, Piehler und Herzum** (Verkauf durch das Fahrpersonal beim Einstieg) sowie in unseren Servicestellen erworben werden:

- **in Gera:** RVG-Betriebshof, Leibnizstraße 74
- **in Greiz:** PRG-Verkehrsbüro, Thomasstraße 4 (in der Kino-Passage) oder PRG-Betriebshof, Geraer Straße 7
- **in Zeulenroda-Triebes:** PRG-Betriebshof, Industriestraße 13

Gilt das 9 € - Ticket, welches ich bei der PRG oder RVG erworben habe, auch bei anderen Verkehrsunternehmen?

Ja. Mit dem bei der PRG oder RVG erworbenen **9 € - Ticket** können Sie auch die Nahverkehrsmittel (Busse, Straßenbahnen, Regionalzüge) aller anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland nutzen, ohne erneut ein Ticket kaufen zu müssen.

Ich bin bereits Abo-Kunde bzw. habe eine Schüler-Abo-Karte. Kann ich trotzdem von dem 9 € - Ticket profitieren?

Ja, auch bestehende Abo-Kunden profitieren von dem **9 € - Ticket**. Sie müssen sich dafür um Nichts kümmern. Für die Monate Juni, Juli und August 2022 werden anstelle des regulären Preises automatisch nur jeweils 9 € von Ihrem Konto abgebucht. Nach Ablauf des Aktionszeitraums, das heißt ab September 2022, wird dann wieder der gewöhnliche Fahrpreis eingezogen. Während der drei Monate Juni, Juli und August 2022 gilt Ihre Abo-Karte der PRG oder RVG automatisch als Fahrtberechtigung im ganzen Nahverkehr in Deutschland.

Sie wünschen weitere Informationen rund um den ÖPNV oder das 9 € - Ticket?

Besuchen Sie unsere Internetseite www.bus-greiz.de oder kontaktieren Sie unsere freundlichen Mitarbeiter im Verkehrsbüro der PRG in der Thomasstraße 4 in Greiz (**Öffnungszeiten:** Mo-Mi 8:00-11:30 und 12:30-16:00, Do 8:00-11:30 und 12:30-18:00, Fr 8:00-13:00; **Telefon:** 03661/7065-65; **E-Mail:** verkehrsbuero@prg-greiz.de). Dort erhalten Sie alle Informationen zum ÖPNV und auch zum **9 € - Ticket**.